Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 15. Januar 1859. Nr. 24.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 14. Januar, Nachmittags 3 Uhr. In Folge des heutigen Artikels des „Constitutionnel" und als Consols von Mittags 12 Uhr $\frac{1}{4}$ % höher als gestrige Schlußcourse $95\frac{7}{8}$ gemeldet waren, eröffnete die 3proz. zu 69, 25, sank auf 68, 50, als Consols von Mittags 1 Uhr $95\frac{5}{8}$ eintrafen und schloß in sehr matter Haltung zu diesem Course.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 50. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 96, —. 3pCt. Spanier $40\frac{1}{2}$. 1pCt. Spanier $29\frac{3}{4}$. Silber-Anleihe 89. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 562. Kredit-mobilier-Aktien 760. Lombardische Eisenbahn-Aktien 503. Franz-Joseph 498.

Paris, 14. Januar. Der so eben erschienene Bankausweis ergiebt eine Verminderung des Baarvorraths um $28\frac{1}{2}$ Mill. und eine Vermehrung des Portefeuilles um 43 Mill. Frs.

London, 14. Januar, Nachmittags 3 Uhr.

Consols $95\frac{5}{8}$. 1proz. Spanier 30. Mexikaner $19\frac{3}{8}$. Sardinier $87\frac{1}{2}$. 5proz. Russen 113. $4\frac{1}{2}$proz. Russen 99.

Der Dampfer „Kangaroo" ist von Newyork eingetroffen.

Wien, 14. Januar, Mittags 1 Uhr.

Offizielle Notirung: National-Anlehen 81, 90. 5proz. Staatsschuldverschreibungen 80, 90. 1852er $4\frac{1}{2}$ % National-Anlehen —. 4 % National-Anlehen —. 1834er Darlehn 311. 1839er Darlehen —. 1854er Lotterie-Anlehen 109. Grundentlastungs-Obligation, ungar., 80, 50. Grundentlast.-Oblig., galiz., 78, 25. Grundentl.-Oblig., a. d. Kronl., —. Bank-Aktien 980. Kreditbank-Aktien 211, —. Eskomptbank-Aktien —, —. Nordbahn 173, 20. Franz.-österr. Eisenbahn-Aktien 236, 80. Elisabet-Bahn-Aktien 83, 50. Theißbahn-Aktien —. Donauschifffahrt 590, —. Lloyd 320. Amsterdam 87, 20. Augsburg 87, 50. Frankfurt a. M. 87, 90. Hamburg 77, 50. London 103, 50. Paris 41, 40. k. k. Münzdukaten 494.

Frankfurt a. M., 14. Januar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs flauer, im Laufe des Geschäfts sehr begehrt und steigend.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher $145\frac{3}{4}$. Wiener Wechsel $113\frac{1}{4}$. Darmst. Bank-Aktien 228. Darmstädter Zettelbank 225. 5proz. Metalliques $75\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$proz. Metalliques $67\frac{1}{2}$. 1854er Loose $104\frac{3}{4}$. Oesterreichisches National-Anlehen 77. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 268. Oesterreich. Bank-Antheile 1087. Oesterr. Kredit-Aktien 250. Oesterreich. Elisabet-Bahn $177\frac{1}{2}$. Rhein-Nahe-Bahn $58\frac{3}{4}$. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 14. Januar, Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr. Fest bei geringen Umsätzen.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe $77\frac{1}{2}$. Oesterr. Credit-Aktien $106\frac{1}{2}$. Vereins-Bank $97\frac{1}{2}$. Norddeutsche Bank $83\frac{1}{2}$. Wien 80, 25.

Hamburg, 14. Januar. [Getreidemarkt.] Weizen loco unverändert, ab auswärts letzte Preise zu bedingen, aber stille. Roggen loco und ab auswärts unverändert. Oel pro Mai $28\frac{1}{2}$, pro Oktober $27\frac{1}{2}$. Kaffee fest, aber ruhig.

Liverpool, 14. Januar. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise $\frac{1}{16}$ niedriger als am vergangenen Freitag. Wochenumsatz 45,990 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 13. Januar. Das heutige „Reichsgesetzblatt" enthält ein Ausfuhrverbot für Schwefel, Blei und Salpeter nach Serbien und den Donau-Fürstenthümern.

London, 14. Januar. Auf dem gestrigen Reform-Meeting in Sheffield sprach Roebuck gegen den Kaiser Napoleon und charakterisirte die italienischen Pläne desselben in heftigen Ausdrücken als gefährlich.

Paris, 14. Januar. Aus Turin wird gemeldet: Die „Gazzetta Piemontese" sagt: Da nach der offiziellen „Wiener Zeitung" österreichische Verstärkungen nach Italien gesendet worden sind, so habe die sardinische Regierung geglaubt, die Pflicht zu haben, entfernte Garnisonen heranzuziehen, ohne neue Kontingente zu den Fahnen zu rufen.

Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Prinz Napoleon nach Turin abgereist sei. Die Abwesenheit des Prinzen würde von kurzer Dauer sein.

Der „Constitutionnel" bezeichnet in einem von Renée unterschriebenen Artikel die Kriegsgerüchte als falsch, und sagt, ein Krieg sei nur möglich und wahrscheinlich, wenn die Verträge verletzt oder bedroht würden.

Die 3proz. wurde gestern nach Schluß der Börse zu 68, 85 gehandelt.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

L. C. C. **Berlin,** 14. Januar. Zweite Sitzung des Hauses der Abgeordneten.

Vorsitzender: Alterspräsident Braun (Duisburg). Am Ministertisch: der Ministerpräsident Fürst Hohenzollern, v. Auerswald, der Handelsminister, der Kultusminister, der Minister des Innern, der Finanzminister.

Eröffnung der Sitzung $1\frac{1}{4}$ Uhr. Der Alterspräsident theilt mit, daß vom Herrenhause ein Schreiben mit der Anzeige von der erfolgten Konstituirung desselben eingegangen sei; ferner, daß sich die Abtheilungen des Abgeordnetenhauses konstituirt und ihre Bureaus gebildet haben:

Erste Abtheilung: Wentzel, Vorsitzender. v. Karlowitz, Stellvertreter. v. Rosenberg-Lipinski, Schriftführer.

Zweite Abtheilung: Simson, Vorsitzender. Osterrath, Stellvertreter. Heyl, Schriftführer.

Dritte Abtheilung: Matthis, Vorsitzender. v. Beckerath, Stellvertreter. v. Hilgers, Schriftführer.

Vierte Abtheilung: v. Auerswald (Alfred), Vorsitzender. Grabow, Stellvertreter. Rohden, Schriftführer.

Fünfte Abtheilung: v. Vincke (Hagen), Vorsitzender, Reichensperger (Köln), Stellvertreter. Ambronn, Schriftführer.

Sechste Abtheilung: Kühne (Berlin), Vorsitzender. v. Fock, Stellvertreter. Eckstein, Schriftführer.

Siebente Abtheilung: Reichensperger (Geldern), Vorsitzender. Dr. Schubert, Stellvertreter. Peterson, Schriftführer.

Auf der Tagesordnung stehen Wahlprüfungen. Eine große Anzahl Wahlen wird ohne Bedenken genehmigt. Zu Bemerkungen geben die Wahlen der beiden Abgeordneten des 2. mindenschen Wahlkreises (Herford-Lübbecke) Gerichtsdirektor Buschmann und Schulz, Anlaß. Der Wahlkommissarius Landrath von der Horst hat gegen die Giltigkeit beider Wahlen Protest erhoben, zum Theil auf Grund dessen, daß einige Wahlmännerwahlen ungiltig gewesen, zum Theil wegen Ungiltigkeit einiger Stimmzettel bei der Wahl der Abgeordneten selbst; der Landrath von der Horst will durch diese Formfehler selbst um ein Mandat gekommen sein. — Der erste Punkt ist durch Beschluß der Wahlmänner-Versammlung erledigt; was den zweiten Punkt angeht, so widerspricht ein Bericht der mindener Regierung dem Protest des Freiherrn von der Horst. — Die Abtheilung beantragt für die beiden Wahlen die Giltigkeit.

Abg. v. Vincke (Hagen) benutzt den Anlaß in Anwesenheit des Ministers des Innern einen Uebelstand aus der Praxis des „nunmehr glücklicher Weise abgetretenen Ministeriums" in Betreff der Eintheilung der Wahlkreise speziell für den in Rede stehenden mindenschen Wahlkreis zur Sprache zu bringen. Man habe da die Stadt Herford dem Wahlkreise Lübbecke zugelegt, die umliegenden Landgemeinden aber des Kreises Herford dem Wahlkreise Minden; ferner müsse die Stadt Herford in dem kleineren Lübbecke wählen, die Stadt Minden aber mit dem ganzen Wahlkreise in dem Oertchen Rehme. Das sei so beliebte Praxis gewesen. Im Uebrigen müsse er daran erinnern, daß der Bericht der Regierung zu Minden vielleicht noch nicht aus der Zeit stamme, wo dieselbe sich des Vorsitzes des Herrn v. Bardeleben erfreue, sondern aus der Zeit des „nunmehr glücklicherweise entlassenen Herrn Peters".

Der Minister des Innern erbittet nähere Mittheilungen, da er den Fall nicht kenne; er werde sich dann äußern.

Den Kern der Frage — und der sich daran knüpfenden Diskussion — bildet der Punkt, ob über die Giltigkeit der Wahlmännerwahlen das Collegium der Wahlmänner selbst „endgiltig" (wie das Reglement sagt) entscheide, oder ob die Kammer auch darauf zurückgehen müsse. Der Abg. Kühne (Erfurt) und noch ein anderer Abgeordneter auf der Linken (dessen Name nicht genannt wird) wollen die in Rede stehenden Wahlen für ungiltig erklären. Schwerin erinnert daran, daß dieselbe Frage seit mehreren Jahren immer wieder zur Sprache gekommen sei; die Kammer habe immer abgelehnt, auf die Wahlmännerwahlen zurückzugehen. Abg. Präsident v. Rönne erklärt das Collegium der Wahlmänner für die in solchen Fragen competente Behörde. Eben so der Abg. Peter Reichensperger. Die Abgg. Rohden und Osterrath finden die Kammer competent, die ganze Legitimationsfrage zu entscheiden.

Das Haus erklärt die Wahl des ersten der beiden Abgeordneten (Gerichts-Direktor Buschmann) ziemlich einstimmig, die des zweiten (Gerichts-Direktor Schulz) mit großer Majorität für giltig.

Wegen der Wahlen im 2. bromberger Wahlbezirk will die 2. Abtheilung erst näheren Aufschluß erbitten. Es sind dabei 19 Wahlmänner von dem Wahlakt ganz ausgeschlossen worden, davon mit Recht nur neun, soweit die Abtheilung ersehen kann; bei den andern zehn dagegen ist kein Grund zu ersehen, und dem Wahlkommissar hat auch nicht einmal „beliebt", irgend einen Grund anzugeben. Da diese zehn Wahlmänner aber für die Majorität relevant sind, so will die Abtheilung vor der Entscheidung näheren Aufschluß. — Das Haus erklärt seine Zustimmung.

Der Referent der 4. Abtheilung (Abg. Rohden) berichtet von Klagen, die darüber laut geworden seien, daß z. B. die Wahlmänner von Braunsberg zwölf Meilen bis zum Wahlorte zurückzulegen hatten; die Abtheilung fühlt sich verpflichtet, den Minister des Innern auf diesen Uebelstand aufmerksam zu machen. — Der Minister des Innern erklärt, er werde sehr gern Rücksicht nehmen.

Die 5. Abtheilung beanstandet die Wahl des 3. merseburger Wahlbezirks (Landrath v. Krosigk), weil bei zwölf Wahlmännern die Insinuation der Vorladung nicht erhellt und die Majorität für den Gewählten nur zwei Stimmen betragen hat. Das Haus genehmigt den Antrag auf weitere Ermittelung.

Die 6. und 7. Abtheilung beantragen nur Giltigkeitserklärungen.

Schluß der Sitzung um $3\frac{1}{4}$ Uhr. — Nächste Sitzung morgen; Stunde noch nicht angegeben. Tagesordnung: Präsidentenwahl.

Berlin, 14. Januar. [Amtliches.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Kreisphysikus Dr. Franz zu Neustettin den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen.

Berlin, 14. Jan. [Hofnachrichten.] An der gestrigen Ballfestlichkeit und dem Souper bei Ihren königlichen Hoheiten dem Prinz-Regenten und der Frau Prinzessin von Preußen nahmen, mit Ausnahme Ihrer königlichen Hoheiten der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm und der Frau Prinzessin Friedrich Karl, die sämmtlichen hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie Theil. Außerdem hatten der Prinz Wilhelm von Baden, der Fürst von Hohenzollern, der Erbprinz und der Prinz Karl von Hohenzollern, die Fürsten Radziwill und andere fürstliche Familien, so wie das diplomatische Corps, die Minister, die hohe Generalität und viele Mitglieder der beiden Häuser des Landtages Einladungen erhalten. Die Assemblee hatte gegen 2 Uhr ihr Ende erreicht.

— Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent begab sich heute Morgen, in Begleitung Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen Karl und Albrecht und anderer hoher Personen, zur Treibjagd nach dem Grunewald. Dorthin folgten Sr. königlichen Hoheit auch der General-Feldmarschall, Gouverneur v. Wrangel, der Generallieutenant v. Neumann, Generalmajor v. Alvensleben, der kaiserlich russische Militärbevollmächtigte General Graf v. Adlerberg und viele andere hochgestellte Personen.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf gestern Abend von Potsdam hier ein, wohnte der Ballfestlichkeit im Palais Sr. königl. Hoheit des Prinz-Regenten bei und übernachtete im hiesigen königlichen Schlosse. Heute Morgen 8 Uhr begab sich Se. königliche Hoheit über Zehlendorf zur Hofjagd nach dem Grunewald.

— Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl ist von einer leichten Unpäßlichkeit befallen und wird deshalb wahrscheinlich nicht, wie Anfangs bestimmt war, morgen von Potsdam auf einige Zeit nach Berlin kommen.

— Nach dem soeben erschienenen Programm zu der kirchlichen Feier des am 16. d. M. in der Kapelle des königl. Schlosses stattfindenden Krönungs- und Ordensfestes beginnt dasselbe mit dem Gesange des Psalms 66 durch den königl. Domchor, worauf der Gesang der Gemeinde und die Liturgie folgt. Die Festrede hält dann der Hofprediger Dr. Hoffmann. Znm Schlusse wird das Te Deum gesungen. (Pr. Z.)

— Se. Erl. der Graf zu Stolberg-Roßla ist von Roßla, der General-Lieutenant v. Schlichting von Breslau und der Wirkl. Geh. Kriegsrath und Intendant des 2. Armee-Corps, Foß, von Stettin hier angekommen.

— Der Fürst von Pleß ist nach Pleß, der Appellations-Gerichts-Vicepräsident v. Brauchitsch nach Stettin und der kurfürstlich hessische Geh. Rath Koch nach Kassel abgereist.

— Der königl. Gesandte in Paris, Graf v. Hatzfeld, der sich bekanntlich seit einigen Tagen mit Urlaub hier befindet, ist vorgestern bedenklich und zwar an einer Lungenentzündung erkrankt. Heute ist in dem Befinden des Grafen entschiedene Besserung eingetreten.

— Der königl. Bundesgesandte von Bismark-Schönhausen ist hier eingetroffen, um an den Sitzungen des Herrenhauses Theil zu nehmen.

— Der Geh. Ober-Bergrath Wohlers, ältester vortragender Rath in der Abtheilung für Berg-, Hütten- und Salinenwesen des Handels-Ministeriums, hat, wie wir hören, wegen vorgerückten Alters seine Pensionirung nachgesucht. Der Regierungs-Rath Bendemann von Stettin wird, wie wir hören, die so erledigte Rathsstelle erhalten. (N. Pr. Z.)

Tilsit, 12. Jan. [Wieder Feuer.] Wir leben wirklich in einem ganz unbehaglichen Zustande, indem auf den gestern berichteten Nachtbrand in der verflossenen Nacht ein zweiter uns in Angst und Schrekken setzte. Gleich nach 10 Uhr gestern Abends brach ein neues Feuer in dem großen Schlegelbergerschen Hause in der Rosengasse zwischen den Gärten aus, welches glücklich mit der Einäscherung dieses einen Gebäudes endete, indessen doch die ganze Nacht und auch noch am Morgen den Brand unterhielt. Außer dem Besitzer und dessen Familie war dieses Haus von zwei Wittwen mit 18 Pensionären bewohnt, die sich bereits alle zur Ruhe begeben hatten. Verlust von Menschenleben ist auch hier nicht zu beklagen; die Effekten wurden ziemlich alle gerettet. Der Sturm hatte sich bereits gelegt, daher war eine weitere Verbreitung des Feuers abzuwenden. (Königsb. Z.)

Oesterreich.

Prag, 14. Januar. Die „Boh." berichtet nachstehenden Vorfall: Der Corporal und Commandant des Gensdarmeriepostens von Welwarn hatte in Erfahrung gebracht, daß ein gewisser C., ein berüchtigter und bereits vielfach bestrafter Gauner, sich nebst seiner Concubine in einem Hause zu Groß-Budcin unbefugt aufhalte. In Folge dessen begab sich der Corporal mit noch drei Gensdarmen am 3. Jan. nach dem genannten Orte, um mit dem Ortsvorsteher in dem verdächtigen Hause eine Durchsuchung vorzunehmen. Zwei von den Gensdarmen postirte er vor das Haus zur Bewachung, mit dem dritten und dem Ortsvorstande trat er in das Haus selbst ein. Nachdem die unteren Räume vergeblich durchsucht worden waren, fand man in einer Ecke des Dachbodens unter Kuhhäuten den Gauner versteckt. Dieser hatte sein Versteck so eingerichtet, daß er recht gut sehen konnte, was außerhalb desselben vorging. Sobald er sich entdeckt sah, feuerte er aus seinem Versteck ein Doppelpistol ab. Die eine Kugel traf den Lauf des Gewehres des Gendarmerie-Korporals, und prallte von da gegen die rechte Brustseite desselben ab; glücklicherweise war durch den Anprall die Gewalt des Geschosses gebrochen, und die Verletzung dadurch eine minder gefährliche; die zweite Kugel ging durch die Laterne des Ortsvorstehers. Der Korporal feuerte nun sein Gewehr gegen das Versteck ab, und drang nebst dem andern Gendarmen mit gefälltem Bayonnet vor. Der Gauner sprang hierauf durch eine Oeffnung des Strohdaches hinab und ergriff die Flucht. Die zur Bewachung des Hauses zurückgebliebenen Gendarmen setzten aber dem fliehenden Verbrecher nach, ereilten ihn und versetzten ihm bei der Verfolgung mehrere Bayonnetstiche. Er lief noch einige Schritte und sank dann todt zusammen.

Frankreich.

Paris, 12. Januar. Die Börse ist heute endlich wieder etwas ruhiger geworden, wiewohl die Heirath des Prinzen Napoleon mit der Prinzessin Clotilde heute eine unbezweifelbare Thatsache ist. Prinz Napoleon reist morgen, von einigen Adjutanten begleitet, nach Turin ab, um den Heiraths-Vertrag zu unterzeichnen; seine Abwesenheit von hier wird nicht über 10—12 Tage dauern. Im Publikum betrachtet man die Heirath als ein neues Kriegsanzeichen, und es läßt sich nicht verkennen, daß dieselbe von Einfluß auf den Gang der Verwickelungen werden kann, wenn die italienische Frage wirklich zu solchen führt. Das war gestern auch die Ansicht der Börsenwelt, und auf die überstarke Nachmittags-Baisse war Abends ein weiterer Rückgang der Course gefolgt. In Kreisen, welche nicht bloß nach dem ersten Schein urtheilen, wird die prinzliche Heirath in einem weniger kriegerischen Sinne aufgefaßt. Man erinnert namentlich daran, daß gerade die neuen Familien-Beziehungen des Prinzen Napoleon ihm im hiesigen Regierungsrathe einen größeren Einfluß, als ihm vielleicht bisher zusteht, in den italienischen Angelegenheiten geben werden. Nun zählt Prinz Napoleon allerdings nicht zu den Freunden Oesterreichs, während er warme Sympathien für die Befreiung Italiens hegen soll; aber es scheint nicht, daß er ein begeisterter Verehrer des Krieges sei. Er ist selbst kein Militär, und andererseits ein zu intelligenter Anhänger der wirthschaftlichen und moralischen Entwickelung durch den Frieden, um zu einem Kriege mitdrängen zu wollen, der nicht etwa durch höhere Rücksichten zu einer unabweisbaren Nothwendigkeit gemacht ist. Wie dem immer sei, die Kriegsfurcht war heute weniger allgemein, als in den letzten Tagen, und die Börse hat von dieser Wandlung dadurch Zeugniß abgelegt, daß die Rente 35 C., Mobiliar-Credit 60 Fr., Orleans 35 Fr., Mittelmeer 22, 50 ꝛc. gewonnen. Möge die Umkehr von Dauer sein!

Ein Franzose, der sich längere Zeit auf Hayti aufgehalten hat, berichtet aus zuverlässiger Quelle, daß General Santana schon zweimal Uebereinkommen unterzeichnete, welche den Vereinigten Staaten einen Theil des dominicanischen Gebietes abtraten; in diesem Augenblicke hat er Agenten nach Frankreich, England und Nordamerika geschickt, wo er für jede beliebige Bürgschaft eine noch so kleine Anleihe zu machen sucht. Außerdem wird ein Schreiben des frühern französischen Geschäftsträgers Raybaud in Port-au-Prince an den General Santana mitgetheilt, worin derselbe in scharfen Zügen den gänzlichen Verfall und Ruin der Republik schildert und als einziges Rettungsmittel den Anschluß derselben an das Kaiserreich Soulouque's empfiehlt, „der sich in Europa die Achtung und die Sympathien ernster Männer erworben habe und dessen Land aufs prächtigste gedeihe." (!!) Herr Raybaud ist einer von denen, welche früher den Kaiser Faustin auf jede Weise lächerlich zu machen suchten.

Paris, 11. Januar. Ein panischer Schrecken folgt dem andern auf dem Fuße; die Rente fiel heute um nicht weniger als $2\frac{1}{3}$ Fr., und zwar in Folge von einer Menge beunruhigender Gerüchte. Unter andern hieß es, morgen werde im „Moniteur" die Formation der Alpenarmee angekündigt werden, und der österreichische Botschafter habe von seiner Regierung den Befehl erhalten, Paris zu verlassen. Hoffentlich ist an Allem diesem nichts Wahres. Was übrigens die Alpenarmee betrifft, so ist Alles so eingerichtet, daß sie jeden Augenblick formirt werden kann. Sechzigtausend Mann sind dazu bestimmt. Anfangs hatte es geheißen, der Marschall Randon sei zum Oberbefehlshaber bestimmt; heute erfahre ich, daß, im Falle einer definitiven Zusammenziehung der Regimenter, der General Mac Mahon das Kommando

erhalten soll. In engern Kreisen versichert man, es sei nicht undenkbar, daß der General Lamoriciere sich mit der Regierung aussöhnen und an die Spitze des Armeecorps gestellt werde. Um England jeden Vorwand zu nehmen, sich zu Gunsten Oesterreichs in einen etwaigen Krieg zu mischen, scheint man die Muratistische Partei dahin bedeutet zu haben, daß sie sich ruhig verhalten solle, und um Deutschland nicht zu beunruhigen, werden Verstärkungen an der Nord- und Ostgrenze, Aufstellung von Beobachtungscorps u. s. w. nicht stattfinden.

Aus Genua wird geschrieben, daß die Chefs der Mazzinistischen Partei beschlossen haben, sich im Falle eines Krieges der sardinischen Regierung zur Verfügung zu stellen. (Elberf. Z.)

Großbritannien.

London, 12. Januar. [Vom Hofe.] Vor einigen Tagen ließ Ihre Majestät die Königin den französischen Sergeanten Autran, dem bei Uebergabe des vom Kaiser Napoleon der Königin übersandten Geschützes zufällig das Bein zerschmettert worden war, zu sich bescheiden, erkundigte sich bei ihm, ob er mit der Behandlung und Bewirthung zufrieden sei und machte ihm beim Abschied eine goldene Uhr sammt Kette zum Geschenk.

[Neue irische Verhaftung.] Aus Galway kommt die telegraphische Meldung, daß der Dampfer „Circassian" im Moment, als er nach Amerika abfahren wollte, von der Polizei durchsucht wurde, und daß diese einen jungen Passagier von etwa 25 Jahren, als des Mordes von Mr. Ely verdächtig, verhaftet hat. Er führte 3 Pistolen, von denen 2 geladen waren, und ein Bowie-Messer bei sich.

London, 12. Jan. Obgleich alle Zeitungen die Idee eines bevorstehenden Krieges verwerfen und für den Fall, daß er dennoch ausbricht, der englischen Regierung Neutralität anrathen, so scheint doch das Kabinet Derby die Ueberzeugung zu haben, daß es ihm nicht möglich sein werde, eine solche Neutralitäts-Politik zu befolgen. Es heißt, daß das Kabinet die Situation sehr bedenklich findet, und daß es fürchte, den Kundgebungen, welche zu Gunsten der Nationalitäten erfolgen werden, nachgeben zu müssen. Der Kreuzzug der Whig-Partei für die unterdrückten Nationen und insbesondere die Anklagen gegen Oesterreich und Neapel sind nicht ohne Wirkung geblieben, und es könnten leicht in England jene Meetings sich erneuern, wie sie bei der Ankunft Kossuths stattfanden. (Pr. Z.)

Italien.

Turin, 10. Januar. Die Eröffnung der Kammern fand heute um 11 Uhr durch den König in Person statt. Die Thronrede lautet vollständig, wie folgt:

„Meine Herren Senatoren! Meine Herren Deputirten!

Das seit einem Jahr bestehende neue Parlament hat weder meine Hoffnungen, noch meine Erwartungen getäuscht. Dank seiner loyalen und aufgeklärten Mitwirkung, haben wir die Schwierigkeiten der inneren und auswärtigen Politik besiegt und so jene großen Grundsätze der Nationalität und des Fortschrittes, auf welchen unsere freien Einrichtungen ruhen, noch mehr befestigt.

Stets auf diesem selben Wege fortschreitend, werden Sie in diesem Jahre neue Verbesserungen auf verschiedenen Gebieten der Gesetzgebung und öffentlichen Verwaltung einführen. Meine Minister haben Ihnen im vorigen Jahre mehrere auf die Rechtspflege bezügliche Entwürfe vorgelegt. Indem ich sehe, wie Sie die unterbrochene Prüfung dieser verschiedenen Entwürfe wieder aufnehmen, hege ich das Vertrauen, daß Sie in dieser Session für die Neubildung der Magistratur, für die Institution der Assisenhöfe und für die Revision der Civil-Prozeßordnung Sorge tragen werden. Sie werden abermals die Aufgabe haben, über die Reform der Gemeinde- und Provinzial-Verwaltung zu berathen, und die so heißen Wünsche, welche in dieser Materie allerorts erweckt hat, werden für Sie ein Sporn sein, ihnen vorzugsweise Ihre ganze Sorgfalt zuzuwenden. Es werden Ihnen ferner einige Modifikationen des Gesetzes über die Nationalgarde zur Prüfung vorgelegt werden, damit Sie, ohne die Grundlagen dieser edlen Einrichtung anzutasten, dieselbe in jener Weise vervollkommnen können, wie es nach den Lehren der Erfahrung am angemessensten ist, um ihre Thätigkeit zu allen Zeiten wirksamer zu machen. Die Handels-Krisis, welche zu entgehen unserem Lande nicht gegeben ist, und das Unheil, welches unseren Haupt-Industriezweig zweimal betroffen hat, verminderten nothwendig die Staats-Einkünfte und verhinderten bis jetzt die Verwirklichung der von uns gehegten Hoffnungen, daß wir im Stande sein würden, ein vollständiges Gleichgewicht zwischen den öffentlichen Ausgaben und Einkünften herzustellen. Das darf Sie jedoch nicht verhindern, bei Prüfung des nächsten Budgets die Bedürfnisse des Staates mit den Anforderungen einer strengen Sparsamkeit in Einklang zu bringen.

„Meine Herren Senatoren! Meine Herren Deputirten!

„Der Horizont, inmitten dessen das neue Jahr beginnt, ist nicht völlig unbewölkt. Diese Wolken werden in keiner Weise etwas an der gewohnten Sorgfalt ändern, mit der Sie Ihren parlamentarischen Arbeiten obliegen. Lassen Sie uns, durch die Erfahrungen der Vergangenheit ermuthigt, entschlossen dem entgegengehen, was uns die Zukunft bringen mag. Diese Zukunft wird glücklich sein; denn unsere Politik ruht auf der Gerechtigkeit und auf der Freiheit und Vaterlandsliebe. Obgleich unser Land in Bezug auf die Gebiets-Ausdehnung klein ist, so ist es ihm doch gelungen, sich durch die Größe der Ideen, welche es vertritt, und durch die Theilnahme, welche es einflößt, ein großes Ansehen im Rathe Europa's zu erringen. Diese Lage ist nicht ohne Gefahren; denn während wir die Verträge achten, können wir doch nicht unempfindlich gegen den Schmerzensruf sein, der von so vielen Punkten Italiens zu unserem Ohr dringt. Stark durch die Eintracht, und voll Vertrauen zu unserem guten Rechte, sehen wir mit Vorsicht und getrostem Muthes den Rathschlüssen der göttlichen Fürsehung entgegen."

Die Deputirten-Kammer hielt hierauf unter Vorsitz des Alterspräsidenten, des Generals Quaglia, eine kurze Sitzung, in welcher zur Prüfung der Mandate der neu gewählten Deputirten — deren Zahl beträgt 19 — geschritten wurde.

Mailand, 11. Januar. Die heute hier aus Turin eingetroffenen Blätter ventiliren die Thronrede in einem vorwiegend kriegerischen Sinne. „Unione" meint, ein Handstreich der kaiserlich österreichischen Truppen gegen Alessandria und Casale müsse verhütet werden. Es denkt wohl Niemand hier daran, einen solchen auszuführen. Die „Opinione" beschwert sich über Truppenverstärkungen in Lombardo-Venetien; sie geht aber noch weiter und bestreitet der österreichischen Regierung das Recht, eventuell in Parma und Modena einzuschreiten. Abgesehen davon, daß ein solcher Interventionsfall noch gar nicht vorliegt, kann die österreichische Regierung ihre Heimfallsrechte an die gedachten Herzogthümer geben, oder nur. Hier ist die Stimmung weit ruhiger, als man wohl jenseits der Alpen denkt; auch in Venedig ist kein Grund zu Besorgnissen und sollte kein Fremder sich von dem Besuche dieser im Winter, besonders im Carneval, wunderherrlichen Stadt abhalten lassen. Ein großer Theil der Grundbesitzer hält zur österreichischen Regierung, denn er weiß den strategischen Werth der lombardischen Ebene abzuschätzen. Intensivere und bedenkliche Gährung scheint in einigen römischen Marken zu herrschen. (N. Z.)

Aus Mailand vom 8. Januar meldet die „Correspondenz Havas": Mailand ist mit Truppen überfüllt. Es fehlt hier nicht an Kasernen, aber man ist doch gezwungen, die Soldaten bei den Einwohnern einzuquartieren. Im Laufe des Tages sind 1500 Mann hier angekommen. Dies wird von uns an das Schauspiel jeden Tages sein. Das vorsichtige Benehmen der Garnison hat jede Unruhe zu vermeiden gewußt. Die Gegenwart des Erzherzogs in Mailand (andere Berichte sprechen von seiner Abreise) ist von Nutzen für die beobachtete Mäßigung. Was die Aussichten auf einen Aufstand betrifft, so werden dieselben mit jedem Tage zweifelhafter. Es ist klar, daß der Conflict nicht zwischen einer Stadt und der Armee ausgefochten werden könne. Man hat den Direktor der mailänder Polizei, Herrn Martinez, abberufen und ihm einen deutschen Nachfolger, Herrn Strobach, gegeben.

Breslau, 15. Januar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: Wallstraße Nr. 6 aus einer gewaltsam erbrochenen Remise circa 1 Ctr. Bruchkupfer und 30 Pfd. Bruchmessing und sog. Rothguß. Altbüsserstraße Nr. 19 aus unverschlossenem Wohnzimmer ein Paar schwarze Tuchhosen und eine karrirte Weste. Friedrich-Wilhelmsstraße Nr. 17 aus gewaltsam erbrochenem Keller 30 Quart Schweinefett, 3½ Quart Butter, 2 geräucherte Schinken, 40 Stück Koppenkäse, 4 Flaschen Champagner, 1 Flasche Rheinwein, 2 Flaschen schweizer Absynth, 1 Flasche Rum und 8 Pfund Stearinlichte, Gesammtwerth circa 30 Thaler.

Gefunden wurden: Eine Quantität Schafwolle und ein Schlüssel. — Verloren wurden: Eine rothlederne Brieftasche mit mehreren Dienstzeugnissen, letztere auf den Kunstgärtner Franz Fränzel lautend; ein Portemonnaie, in welchem Geld und Marken sich befanden.

[Unglücksfall.] Am 13. d. Mts. gegen 6½ Uhr wurde in dem Hause Albrechtsstraße Nr. 48 der bereits wegen Diebstahl mit 5 Jahren Gefängniß bestrafte 32 Jahre alte unverheirathete Arbeiter H. von den Hausbewohnern angehalten, weil er im dringendsten Verdacht stand, einen Diebstahl daselbst verübt zu haben. H. war, während die Hausthür besetzt ward, bei Ankunft eines Polizeibeamten nach dem dritten Stockwerk des Mittelhauses geeilt und versuchte, nachdem er sich der Stiefeln entledigt, mit diesen in der Hand, aus dem Flurfenster daselbst nach dem angrenzenden Dache des Seitenhauses zu steigen, um über dasselbe flüchtig zu werden, wobei er jedoch von den mit Glatt-Eis bedeckten Dachziegeln abglitt, in den Hofraum hinabstürzte und sich dergestalt am Kopfe verletzte, daß er nach seiner bald erfolgten Unterbringung im Allerheiligen-Hospital starb.

[Gerichtliche Verurtheilungen.] Von dem hiesigen königl. Stadt-Gericht, Abtheilung für Straffachen, wurden verurtheilt: Eine Person wegen unbefugten Vermiethens möblirter Zimmer, zu 50 Thl. oder 4 Wochen Gefängniß: eine Person wegen aufsichtslosem Stehenlassen einer Droschke, zu 1 Thlr. oder 2 Tagen Gefängniß; eine Person wegen Straßenverunreinigung, zu 15 Sgr. oder 1 Tag Gefängniß; eine Persou wegen unterlassener Fremdenmeldung, zu 1 Thl. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Bau-Kontraaention, zu 1 Thl. oder 1 Tag Gefängniß; eine Person wegen Attestfälschung, zu 3 Thl. oder 2 Tagen Gefängniß; zwei Personen wegen Verübung groben Unfugs, zu je 1 Thl. oder je 3 Tagen Gefängniß; drei Personen wegen Uebertretung des Preßgesetzes, zu resp. 1 und 5 Thl. oder 1 u. 3 Tagen Gefängniß.

Angekommen: Königl. Kammerherr und Ritter-Gutsbesitzer v. Elsner aus Pilgramsdorf. Kaiserl. russ. Flottenlieutenant a. D. Alexander Seuratoff aus Moskau. Königl. Kammerherr Baron v. Willamowicz-Möllendorf aus Mesendorf. Artillerie-Major v. Galdern a. Dresden. (Pol.- u. Fr.-Bl.)

Breslau, 15. Jan. [Anstellungen und Beförderungen.] Kreis-Vikar Joseph Weisser in Brieg als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus cum onere reddendi rationes nach Lindenau bei Münsterberg, Archipresbyterat Patschkau. — Der seitherige Schuladjuvant Johann Pissarczyk in Laband als wirklicher Schullehrer in Krempa, Kreis Groß-Strehlitz. — Der seitherige Lehrer Cajetan Wischnovski in Myschline als wirklicher Schullehrer in Colonnowska, Kreis Groß-Strehlitz. — Schuladjuvant Rudolph Zimmermann in Borkendorf als solcher nach Schönwald, Kreis Tost-Gleiwitz. — Schuladjuvant Ernst Maiberg in Schönberg als solcher nach Borkendorf, Kreis Neisse. Schuladjuvant Necar Stoklossa aus Lagiewnik als solcher nach Bujakow, Kreis Beuthen O.-S.

Berlin, 14. Januar. Die bessere Tendenz, die sich schon an der gestrigen Börse mit großer Entschiedenheit Bahn gebrochen, machte heute Fortschritte. Das Geschäft begann in einer sehr festen und guten Haltung, der Verkehr entwickelte sich stetig und in einer Anzahl von Papieren aller Gattungen in normaler Weise steigend. Es zeigte sich namentlich für Geldanlage-Papiere ein reger Begehr, welchen wir zum großen Theile der Kauflust des Publikums außerhalb der Börse zuzuschreiben Ursache haben; von preußischen Fonds hielt sich das Privatkapital dagegen ferner als gestern. Für Placementspapiere erhielt sich die Tendenz auch unverändert bis zum Schlusse, die erzielten Coursbesserungen erfuhren keine Schmälerung, eher erhöhte sich die Festigkeit des Courses bei zunehmender Nachfrage der Käufer und gesteigerter Zurückhaltung der Inhaber. Die großen Spekulationspapiere schlugen dagegen eher eine weichende Richtung ein und namentlich war der Schluß der Börse in ihnen wenig belebt. Große Umsätze fanden in leichten Eisenbahnpapieren statt, für welche der Begehr sich auch bis zuletzt wenig verringerte. Geld blieb für gute Diskonten mit 3½% zu haben.

Obwohl in österreichischem Credit die gestern wieder eingetretene Coursbesserung Halt machte, so war doch im Laufe der Börse nicht viel unter den höheren gestrigen Coursen anzukommen. Man eröffnete vereinzelt ½ % höher zu 107¾, blieb dann lange Zeit auf 107½, um mit 107 zu schließen; dieser Cours war jedoch schließlich nicht mehr zu bedingen, vielmehr wurde in einzelnen Fällen zu 106¾ gegeben, nach geschlossener Notiz selbst zu 106½. Am Schlusse bot man 110 mit 3 Vorprämie, während Geber auf 110 oder 4 hielten. Dessauer überstiegen ihren gestrigen Coursstand um ½ % auf 49, schlossen aber 48¾. Ueber die jassyer Generalversammlung berichtet unsere heutige Zeitung, wobei auch die der dessauer Creditanstalt gemachten Concessionen wegen der Einzahlung ihre Erwähnung finden. Disconto-Commandit-Antheile waren fest und meist ½ % höher (102). Genfer blieben auf 60 und war dieser Cours auch wohl zuletzt noch zu machen, wenn gleich es auch an Gebern nicht gefehlt haben wird. Darmstädter hatten 1 % höher mit 90 eröffnet, gingen aber auf 89 zurück. Coburger wurden 4 % billiger mit 76 gegeben, der Cours ist indeß nicht normal, am Schlusse fehlten zu 77 Abgeber. Schlesische Bank behauptete 82½.

In Notenbank-Aktien trat keine Veränderung ein. Angebot blieb auch heute vorherrschend; für preußische Bank-Antheile wurde jedoch 138 heute meist vergebens geboten; dagegen fanden Thüringer 1 % billiger zu 76 keine Käufer, Darmstädter Zettel ½ billiger zu 89½. Auch Braunschweiger drückten sich um ½ % auf 104½. Weimarische um ¼ % auf 96¾. Provinzialbank-Aktien sämmtlich offerirt, nur Königsberger wurden zu 83 heute gesucht.

In österreichischer Staatsbahn verlief das Geschäft genau so wie vorhin erwähnt in österr. Kredit. Auch sie eröffneten über ihrem niedrigeren gestrigen Course zu 104, erreichten aber die Schlußnotiz von gestern nicht, wichen vielmehr auf 102½ und blieben dazu eher angeboten. Dagegen war gute Frage für anhalter in allen Emissionen; für Lit. A. und B. wurde ½% mehr 110 vergebens geboten und schließlich 110½ bewilligt; Lit. C. stiegen um beinahe 1½%, doch blieben zu 103½ Abgeber, 103⅜ wurde noch zum Schluß willig angelegt. Eben so waren oberschlesische A. und C. sehr beliebt und bezahlte man rasch steigend 3½% mehr (132). Per Dez. wurde eine Vorprämie 139 oder 7 genommen. Auch freiburger wurden 2% besser mit 92 gehandelt, später fehlten zu 91½ Abgeber nicht. Stettiner hoben sich um beinahe 3¼ % auf 105½, hamburger um 2½% auf 105, doch wurde zuletzt mit 104 gehandelt. Rheinische fanden 2% höher zu 87 Käufer, potsdamer 2% höher zu 130½, wozu Nehmer blieben, Abgeber aber nicht fehlten. Für bexbacher wurde 1% mehr (145) vergebens geboten. Köln-mindener hatten sich gestern bereits erholt und gewannen heute nur ½% (136½). Thüringer blieben von den schweren Aktien allein flau und waren zu 107½ nicht zu verkaufen.

Unter den leichten Devisen verkehrten Wittenberger in großer Regsamkeit ½ % über ihrem höchsten gestrigen Course zu 44½, schließlich waren jedoch mit 44 kaum Käufer zu finden. Mastrichter erreichten meist ¼ % über gestriger Notiz. Nordbahn stieg um ¾ % auf 59¾. Mecklenburger waren gleichfalls ¾ % höher, sie schließen 50½. Lebhafterer Begehr war für Nahebahn, für die 1¾ mehr (57¼) bewilligt wurde.

Von Preußischen Fonds waren 4½% Anleihen und Staatsschuldscheine matter, Prämienanleihe blieb wie gestern zu 116 übrig, Freiwillige fehlte zu 100½. Pfandbriefe fest und meist gesucht, Märker und Pommer. etwas höher, Rentenbriefe fest, Märker und Rheinische nicht zu haben. (B. u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 14. Januar 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 225 Br. 200 Gl. incl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 210 Br. incl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Gl. incl. Div. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Div. Kölnische 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 50 etw. bez. Hörder Hütten-Verein 103 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 93¾ etw. bez.

Der Geschäftsverkehr war heute nicht so lebhaft, die Course erfuhren indeß im Allgemeinen keine wesentliche Veränderung. — Norddeutsche Bank-Aktien wurden, bei mehrseitiger Frage, circa 2% höher bezahlt. — Dessauer Gas-Aktien sind in kleinen Summen à 93¾ % bezahlt worden. — Neustädter Hütten-Aktien erhielten sich à 62% begehrt.

Berliner Börse vom 14. Januar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

	Zf.	Cours
Freiw. Staats-Anleihe	4½	100⅛ G.
Staats-Anl. von 1850	4½	100¾ bz.
dito 1852	4½	100¾ bz.
dito 1853	4	94 bz.
dito 1854	4½	100¾ bz.
dito 1855	4½	100¾ bz.
dito 1856	4½	100¾ bz.
dito 1857	4½	100¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	83⅞ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116 B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¾ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	85¼ G.
Pfandbr. dito dito	4	93¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¾ bz.
Pfandbr. dito neue	4	93¼ G.
Pfandbr. Posensche	4	99 bz.
Pfandbr. dito	3½	88 bz.
Pfandbr. dito neue	4	89½ bz.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¼ B.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 G.
Rentenbriefe Pommersche	4	93 bz.
Rentenbriefe Posensche	4	91⅞ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	93 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	93 bz.
Friedrichsd'or	—	113½ bz.
Louisd'or	—	109½ bz. u. B.
Goldkronen	—	9. 5 G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	77 B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	105 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	78 u. 77⅞ bz.*)
Russ.-engl. Anleihe	5	110 G.
dito 5. Anleihe	5	103¾ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	86 B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88½ G.
dito à 300 Fl.	5	94 bz.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	42 bz.
Baden 35 Fl.	—	30½ etw. bz. u. B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	32⅛ à 31½ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	71 mehr. à 72 bz.
Berg.-Märkische	3½	4	75 bz.
dito Prior.	—	5	102 G.
dito II. Em.	—	5	102 bz.
dito III. Em.	—	3½	75½ B.
Berlin-Anhalter	9	4	110½ bz.
dito Prior.	—	4	92¾ bz.
Berlin.-Hamburg	6	4	105 à 104 bz.
dito Prior.	—	4½	102½ G.
dito II. Em.	—	4½	102¼ G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	129½ à 130½ bz.
dito Prior. A.B.	—	4	90¼ B.
dito Lit. C.	—	4½	98⅞ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98 bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	105 à 105½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 84 b.
Breslau-Freib.	5	4	92 bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	136½ bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	101¼ B.
dito II. Em.	—	5	102¾ P.
dito II. Em.	—	4	88⅞ bz.
dito III. Em.	—	4	85½ B.
dito IV. Em.	—	4	85½ B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	154, 152½, 153 bz.
dito Prior.	—	3	265 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	146 G.
Magd.-Halberst.	13	4	189 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	43¾ Anf. 44½, ¼ bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	90 bz.
dito dito C.	5	5	87½ bz.
Mecklenburger	2	4	50 à 50⅝ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	— —
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 à 92¼ bz.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. III.	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅜	4	59 à 59½ bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	130 à 132 bz.
dito B.	13	3½	119¾ bz.
dito C.	13	3½	130 à 132 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79 B.
dito Prior. D.	—	4	86 B.
dito Prior. E.	—	3½	75¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	93 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	— — —
Prinz-W. (St.-V.)	1⅛	4	64¼ bz.
dito Prior. I.	—	5	100 G.
dito Prior II.	—	5	100 G.
dito Prior. III.	—	5	99½ G.
Rheinische	6	4	87 bz. u. G.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	57 à 57¼ bz.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	87 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5½	3½	86 B.
dito Prior.	—	4	85 G.
dito Prior. II.	—	4½	94½ G. III. E. 92¾ b.
Thüringer	7	4	109 etw. bz.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	100 G.
dito IV. Em.	—	4½	95¼ bz.
Wilhelms-Bahn.	—	4	51 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	78½ G.
dito dito	—	5	81½ B.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	120 G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	81½ B.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	92½ bz. i.D.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	104½ bz.
Bremer "	7⅕	4	100½ B.
Coburg Crdtb. A.	4	4	76 etw. bz Ende 77 G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89½ B. i.D.
Darmst. (abgest.)	5	4	90 mehr. à 89¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	48½, 49, 48¾ bz. i.D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	101½ etw. à 102 bz.
Genf. Creditb.-A.	5½	4	60 B. i.D.
Geraer Bank	5	4	82¾ bz.
Hamb. Nrd. Bank	3⅗	4	81½ à 82 bz.
" Ver.- "	4	4	97 G. i.D.
Hannov. "	5	4	94¼ bz. i.D.
Leipz. "	—	4	70 bz. u G. i.D.
Luxembg. Bank	4	4	78 G.
Magd. Priv.-B.	3⅔	4	87 etw. bz.
Mein. Creditb.-A.	6⅖	4	79½ etw. bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	50 bz.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	107½ à 107 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	83 B.
Preuss. B.-Anth.	8 1/11	4½	138 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5⅕	4	82½ bz. u. G.
Thüringer Bank	4¾	4	76 B.
Weimar. Bank	5¼	4	96¾ bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅞ bz.
dito	2 M.	141⅞ G.
Hamburg	k. S.	151¾ bz.
dito	2 M.	150⅞ bz.
London	3 M.	6. 19⅝ bz.
Paris	2 M.	79⅓ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	94½ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	— — —
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ bz.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22 bz.
Petersburg	3 W.	100¾ bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

*) Sollte im gestrigen Berichte heissen: 77 à 77¾ à ½ bz.

Berlin, 14. Januar. **Roggen** loco 47½—48¼ Thlr. gef., Januar 47¾—47½ Thlr. bez., Br. u. Gld., Januar-Februar und Februar-März 47⅝ bis 47¼ Thlr. bezahlt und Gld., 47½ Thlr. Brief, April-Mai 47½—47¼—47½ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 47¾—47¼—47½ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 48¼ Thlr. bez., Br. und Gld.

Rüböl loco 15⅙ Thlr. bez. und Br., 15 1/12 Thlr. Gld., Januar 15 Thlr. bez. und Gld., 15 1/12 Thlr. Br., Januar-Februar 15—14 11/12 Thlr. bez. und Gld., 15 Thlr. Br., Februar-März und März-April 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld., April-Mai 15—14 23/24 Thlr. bez., 15 Thlr. Br., 14 11/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 18 7/12—18½ Thlr., Januar und Januar-Februar 18⅔—18½ Thlr. bez. u. Gld., 18⅝ Thlr. Br., Februar-März 19 Thlr. Br., 18⅝ Thlr. Gld., März-April 19⅙ Thlr. bez., 19¼ Thlr. Br., 19 Thlr. Gld., April-Mai 19 7/12 Thlr. bezahlt, 19⅝ Thlr. Br., 19½ Thlr. Gld., Mai-Juni 19⅞ Thlr. bez., 20 Thlr. Br., 19¾ Thlr. Gld., Juni-Juli 20½ Thlr. bez. und Gld., 20⅝ Thlr. Br., Juli-August 21 Thlr. bez., Br. und Gld.

Roggen loco ohne Geschäft, Termine bei geringem Umsatz matter. — Spiritus loco unverändert, Termine ohne wesentliche Aenderung. — Rüböl loco behauptet, Termine stiller.

Stettin, 14. Januar. **Weizen** unverändert, loco geringer gelber pr. 85pfd. 53 Thlr. bez., alter uckermärkischer 67½ Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 65 Thlr. Br., 64 Thlr. Gld., pr. Juni-Juli 85pfd. vorpommerscher gelber 68 Thlr. Gld., 83 85pfd. gelber 66 Thlr. Gld.

Roggen matt, loco 82pfd. pr. 77pfd. 45 Thlr. bez., 77pfd. pr. Januar-Februar 44½ Thlr. bez. und Gld., pr. Frühjahr 45¾ Thlr. bez. und Br., pr. Mai-Juni 46 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 46¾—46½ Thlr. bez.

Gerste loco kleine pommersche pr. 70pfd. 36 Thlr. bezahlt, 69/70pfd. pr. Frühjahr 47¼ Thlr. Br., 47 Thlr. Gld.

Hafer loco feiner pr. 50pfd. 33½ Thlr. bezahlt, 47/50pfd. pommerscher 32¼ Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—64 Thlr. Roggen 46—50 Thlr. Gerste 32—36 Thlr. Hafer 28—31 Thlr.

Rüböl behauptet, loco 15 Thlr. Br., pr. Januar-Februar 14¾ Thlr. Gld., pr. April-Mai 14⅔ Thlr. Gld., 14⅚ Thlr. Br., pr. September-Oktober 14 Thlr. Br., 13¾ Thlr. Gld.

Spiritus unverändert, loco ohne Faß 20½—20 7/16—20⅜ % bez., pr. Januar-Februar 20¼ % Gld., pr. Februar-März 20⅛ % Gld., 20 % Br., pr. Frühjahr 19⅜ % Gld., 19¼ % Br., pr. Mai-Juni 18⅝ % Br., pr. Juni-Juli 18¼ % Br.

Baumöl pr. April-Mai 15¾ Thlr. transf. bezahlt, 15⅚ Thlr. Br., von Malaga abgeladen, Lieferung bei Ankunft 15⅚ Thlr. transf. bez.

Leinöl loco inkl. Faß 12⅓ Thlr. Br., pr. April-Mai 12⅓ Thlr. Br.

Thran, brauner astrachanischer 11⅚ Thlr. bez.

Pottasche 1ma Casan 10⅚ Thlr. bez. und Br.

Leinsamen, pernauer 12⅔ Thlr. bez., rigaer 12⅙ Thlr. bez.

Sardellen, brabanter 1858er 6¾ Thlr. bez., 1857er 6½ Thlr. bez.

Heringe, schottische crown und fullbrand Firth of Forth 10 Thlr. tr. bez.

≅ **Breslau,** 15. Januar. [Produktenmarkt.] Wenig verändert gegen gestern, sowohl in Preisen als in Kauflust, Roggen guter Qualität war gut begehrt. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, loco 8, Januar 8⅙ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 54—57—60 bis 63 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—130 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit. Rothe Kleesaat 14—16—17—17½ Thlr., weiße 18—20—22½—24½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.